

Augen haben, welche einen lateinischen Schriftsteller erklären, oder in das Deutsche übersetzen wollen: denn im Lateinischen sind die beziehenden Fürwörter, und die übrigen erklärten Wörter gar nicht unverträglich. Wenn sie dem nach in einem und demselbigen Redesaze beisammen stehen: so muß man die erstern entweder in andere Wörter verwandeln, oder in einen andern Redesaz bringen. Wir wollen die Sache mit ein Par Beispielen erläutern. I. Quem ut Barbari Incendium effugisse viderunt, Telis missis interfecerunt. Cornel. Nep. Als die Barbarn sahen, daß er dem Feuer entgangen war: schossen sie ihn todt. II. Augustus, quo nihil immensus mitius Orbis habet. Ovid. August, der ein so gütiger Herr ist, daß seines gleichen auf dem ganzen Erdboden nicht gefunden wird u. s. w.

c) Eben so muß man auch mit dem Übersetzen des lateinischen qui, quæ, quod verfahren, so oft das beziehende Fürwort im Deutschen keinen ordentlichen Zusammenhang mit der übrigen Rede haben würde. Z. B. Scientiam pollicentur, quam non mirum erat Sapientiæ cupido Patria esse chariorem. Cic. Sie versprechen Gelehrsamkeit, und was war es Wunder, daß diese einem wißbegierigen Menschen lieber war, als das Vaterland. Pater meus, quem vos dicitis esse Deum vestrum. Joan. 8. Mein Vater; der euerem Vorgeben nach, oder wie ihr saget, euer Gott ist u. d. gl. Sagete man im ersten

Beispiele, welche es kein Wunder war, daß u. s. w., und im zweiten so, welchen ihr saget, daß er euer Gott sei: so wären das undeutsche Übersezungen.

Des III Hauptstückes VI Abschnitt.

Von Fügung der unbestimmten Fürwörter.

411 S.

Das unbestimmte Fürwort es kann bei jedem Geschlechte, und bei jeder Zahl stehen.

Z. B. wer ist daraus? Ich bin es; es ist der Schneider, die Nähterin, das Waisenkind; es sind vier und zwanzig Stunden in einem Tage; wie viel Uhr ist es? u. d. gl.

412 S. Das Fürwort man, welches nur in der Stammendung gebräuchlich ist (202 S), wird in den gebogenen Endungen in das Zahlwort einer verwandelt.

Z. B. was man nicht weiß, macht einem nicht heis; es sollte einem beinahe bang werden, wenn man ihn reden höret.

- a) Dieses *einer* muß man aber in der Stammendung nicht für *man* brauchen. Z. B. was einer nicht gelernet hat, das weiß er auch nicht, klinget lang nicht so gut, als: was man nicht gelernet hat, das weiß man auch nicht.

413 S. Neben *etwas* und *nichts* stehen die Beiwörter in der zweiten Endung.

Als, haben Sie etwas neues mitgebracht? Ja, aber nichts gutes; erzählen Sie was lustiges; diese Leute sind etwas rechtes, etwas vornehmes, nichts schlechtes u. s. w.

- a) Diese Beiwörter werden also weiter nicht abgeändert, die genannten zwei Fürwörter mögen in einer Endung stehen, worin sie wollen. Man sagt daher: ich wollte, daß ich mit etwas *bäfferes* aufwarten könnte; es hat mir von nichts *gutes* geträumet u. d. gl. Mit etwas *bäffere* m, von nichts *gute* m, wie einige sprechen, ist falsch.

- b) Jemand vornehmes, Niemand fremdes u. d. gl., sind Redensarten, die den obigen ganz ähnlich sind. Hier stehen die Beiwörter zweifelsohne nicht im ungewissen Geschlechte: denn wie schicketen sich solche

Beiwörter zu männlichen Hauptwörtern, dergleichen *Jemand* und *Niemand* sind (205 S)? Diese Beiwörter kommen auch mit den jetzt genannten Hauptwörtern in der Endung nicht überein: denn sonst müßte man *Jemand vornehmer* u. s. w. sagen. Sie stehen also in der zweiten Endung, und dieses zeigt, daß sie oben bei *etwas* und *nichts* in eben dieser Endung stehen.

IV Hauptstück.

Von Fügung der Zeitwörter.

414 S.

Dieses Hauptstück ist das wichtigste in der ganzen Wortfügung. Es gibt keinen Redesatz, in welchem nicht ein oder mehrere Zeitwörter vorkommen (206 S). Diese haben theils unter sich, theils mit den mehrsten übrigen Theilen des Satzes eine Verbindung. Diese Verbindung bestehet 1) darin, daß sie andere Redetheile lenken; 2) daß sie selbst von denselben gelenket werden; 3) daß sie eine gewisse Satzordnung erfordern. Wir werden daher dieses Hauptstück in drei Abschnitte theilen.